

Die Gesamtschule Tenna

Autor(en): **Lutz-Bommer, Karin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **72 (2010)**

Heft 3: **Schulen in Graubünden**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-720271>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

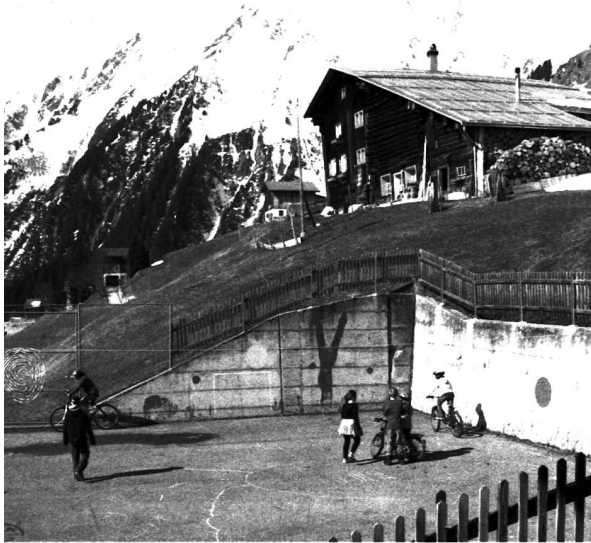
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Gesamtschule Tenna

Die Gemeinde Tenna liegt auf einer Terrasse im Safiental. Genau so wie wir uns abgelegene Bergdörfer vorstellen. Dass Tenna noch eine eigene Dorfschule hat, ist nicht dem Zufall sondern dem Kampfegeist der Tenner Bevölkerung zu verdanken. Die Dorfschullehrerin Karin Lutz stellt uns ihre Schule vor.

VON KARIN LUTZ-BOMMER



Primarschule

Tenna besitzt noch eine eigene Schule, in der nur die Kinder des Dorfes den Unterricht besuchen. Die Primarschule wird als Gesamtschule geführt. Das heisst, alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse arbeiten im gleichen Schulzimmer bei der gleichen Lehrperson. Momentan besuchen acht Kinder die 2.-6. Klasse; auch im nächsten Schul-

jahr werden es wieder acht Kinder sein. Ab dem Schuljahr 12/13 werden die Schülerzahlen kontinuierlich nach oben klettern, da in den Jahren 05 bis 09 viele Kinder zur Welt gekommen sind. Momentan sind so viele Lehrkräfte an der Tenner Schule angestellt wie wahrscheinlich noch nie zuvor: Ich arbeite mit einem Vollzeitpensum, vier Lektionen pro Woche unterrichtet eine Lehrerin aus Versam Handarbeit, während weiteren sechs Lektionen pro Woche werden die zwei IKK-Schüler von einer schulischen Heilpädagogin unterstützt und die Religionsstunden erteilt der Pfarrer aus Valendas.

Tenna besteht aus den 5 Dorfteilen Innerberg, Ausserberg, Mitte, Egschi und Acla, wovon die letzten beiden unten an der Kantonsstrasse liegen. In Tenna hat es immer nur ein Schulhaus gegeben, die Kinder aus den Fraktionen Acla und Egschi liefen früher stundenlang zu Fuss zur Schule, heute können sie bequem vor dem Wohnhaus ins Postauto einsteigen und damit ins Dorf hoch fahren. Der Stundenplan ist nach dem Postauto ausgerichtet, die Kinder essen bei Familien zu Mittag, sofern sie am Nachmittag noch Unterricht haben. Dank Postautofahrplan kennen wir seit einigen Jahren in Tenna Blockzeiten.

Die Unterrichtssprache ist Deutsch; Tenna ist ein Walserdorf. Die erste Fremdsprache ist Italienisch – warum auch immer. Ich unterrichte Italienisch zwar mit Freude, würde aber mehr Sinn darin sehen, wenn wir Romanisch als

erste Fremdsprache hätten. Denn mit dem Romanischen kommen wir oft in Kontakt. In zwei Jahren wird auch bei uns Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet – da bin ich zur Zeit an der sehr zeitintensiven Ausbildung dran.

Kindergarten

Der Kindergarten wird schon seit etlichen Jahren gemeinsam mit der Gemeinde Versam organisiert, seit 2 Jahren nun mit dem KPVV (Kindergarten- und Primarschulverband Versam-Valendas).

Oberstufe

Für die Oberstufe fahren die Jugendlichen nach Valendas, wo die Schülerinnen und Schüler aller vier Dörfer des Safientals zusammentreffen. Unsere Oberstufe wird nach dem Modell C geführt.

Besonderheiten?

Die Schule Tenna ist familiär und übersichtlich. Kein Kind geht vergessen, es kann sich aber auch nicht verstecken. Die Kinder lernen sehr viel voneinander – auch ohne Anordnung. Jetzt aktuell zum Beispiel bringen die Kinder in der Pause einander Velo fahren bei, da dies noch nicht alle können und nicht alle an einem Ort wohnen, wo das gut geübt werden kann.

Es hat keine Schulglocke. Ich rufe, wenn sie herein kommen sollen. Der Kontakt



zu den Eltern ist nahe, man sieht sich oft. Sie kennen mich alle auch persönlich als Einwohnerin und nicht nur als Lehrerin.

Die Kinder werden in ihrem Lernen und in ihrer Entwicklung jahrelang von derselben Lehrperson betreut, was Vor- und Nachteil bedeuten kann. Wenn ich meine jetzige Arbeit mit meiner früheren Tätigkeit an einer St. Galler Schulklasse vergleiche, dann bin ich abends viel zufriedener, weil ich viel eher das Gefühl erhalte, den Kindern gerecht werden zu können. Jedoch fehlt mir manchmal die «Masse» – ich genieße das Rudel von 80 Kindern bei Projekttagen mit dem ganzen Tal. Wenn wir dann gemeinsam ein Lied singen können, tönt es so richtig gut.

Was ich ebenfalls sehr genieße, sind die kurzen administrativen Wege. Ein Anliegen meinerseits kann ich mit dem Schulratspräsidenten, notabene einem Nachbarn von mir, besprechen, er wiederum hält Rücksprache mit den andern

beiden Schulratsmitgliedern und schon fällt ein Entscheid.

Entwicklung?

Früher war hier mal eine Schule von der 1.–9. Klasse, meist dann in zwei Abteilungen geführt. Die Kinderzahlen unterlagen schon immer grossen Schwankungen, wie dies in den kommenden Jahren auch wieder der Fall sein wird. Wie in allen anderen Schulen auch nimmt in Tenna das Administrative ebenfalls sehr zu. Ich habe mehr

zu tun mit dem Erziehen. Ich versuche vielleicht auch mehr, jedem Kind gerecht zu werden, möchte auch ein schwaches Kind fördern und bin nicht mehr einfach nur zufrieden, wenn es still im Schulbank sitzt. Die Fülle der Unterrichtsmaterialien macht sicher einen spannenderen Unterricht möglich als früher, gibt aber auch mehr zu tun, gerade weil der Schulstoff für alle Klassen vorbereitet werden muss. Ein neues Mathematiklehrmittel wird nächstes Jahr eingeführt. Freue ich mich mehr über ein modernes Lehrmittel oder ärgere ich

«Naach am schöna lenga Winterschlaaf chan schi nüt me in iram Buu heba. Iez wellant schi us ans Tagestnacht. Schi mögand kuum waarta, bis dr Schnee gschmolza ischt. Da ständ zwai stotz vor irar nüwa Hööli, decka füart a Mama z erschta Maal ira Naachwuchs füra. Wer grad Ziit het, knäbbarat an da erschta grüana Pletkli und lait sich demo mim volla Buuch in d Sunna. Uf eimaal pflüft s aswo und schwupdiwups, alli sind awäg! Aso gait das daa bi ünsch mit da Mungga im Früalig.»

Text von Maya Messmer

aa = Walser-A

mich mehr über die neue Arbeit, dieses wieder so gut kennenzulernen, dass ich altersdurchmischte lehren kann?

Zukunft?

Es laufen Gesprächsverhandlungen betreffend einer Gemeindefusion der vier Dörfer des Safientals. Ich kann mir sowohl Szenario 1 vorstellen, dass die Gemeinden und damit auch die Schulen fusionieren, aber an den jetzigen Stand-

orten weiter geführt werden oder aber Szenario 2, dass Tenna und damit seine Schule eigenständig bleiben wird. Tenna hat es mit Kampfgeist, Zusammenhalt und überlegtem Handeln geschafft, die Infrastruktur der Gemeinde, trotz seiner nur 100 Einwohner, sehr gut intakt zu halten. Und ich kann mir nicht vorstellen, dass das Dorf seine Schule einfach so hergeben würde. Es ist bekannt, wie wichtig eine Schule im Dorf ist und die Wege im Safiental sind sehr weit. Ich

persönlich fände es schön, wenn Tenna die eigene Schule behalten könnte, werde mich aber weiterhin stark für die Zusammenarbeit aller Schulen des Safientals bei verschiedensten Themen einsetzen. Ich bin selber Mutter von vier Kindern und ich wünsche mir für sie eine unbeschwertere, spannende Schulzeit, die sie beim Herumtoben mit Gspänli verbringen können und nicht mit Postautofahren. Aber wie auch immer, Neues kann auch Gutes bringen.

Die Schule Disentis / Mustér

Wenn ein Reisender Disentis erblickt, sieht er zuerst die grosse Klosteranlage mit integrierter Mittelschule über dem Dorf. Doch hier soll nicht von ihr, sondern von der Volksschule die Rede sein. Die «Scola populara» von Disentis oder Mustér – wie der Ort auf Romanisch heisst – steht im Fokus unseres Interesses.

VON VIGELI JACOMET, SCHULLEITER



Allgemeine Daten

Gemeinde und Standort: Disentis/
Mustér

Schultypen: Kindergarten, Primarschule,

Oberstufe, Integrierte Kleinklasse

201 Kinder, 18 Lehrpersonen

Unterrichtssprachen: Romansch
sursilvan/Deutsch

Die stete Entwicklung der Schule Disentis

Im Leitbild der Gemeinde Disentis / Mustér aus dem Jahr 2005 liest man folgende Zielsetzung: «Die Gemeinde Disentis / Mustér ist Zentrum für Schule und Bildung. Sie bietet ein attraktives, innovatives sowie internationales Bildungsangebot für alle Altersstufen an.»

Aus der Geschichte...

Die Volksschule in Disentis hat eine lange Tradition. Bereits in den Jahren 1580 – 1647 führte das Kloster Disentis eine Abteilung der Volksschule für die Gemeinde. 1842 wurde das allgemeine und unentgeltliche Schulobligatorium für die 7 – 15-jährigen Kinder der Gemeinde eingeführt. Das Schuljahr dauerte